



Niederschrift

über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Nottuln am 23.05.2024.

Sitzungsort: in der Alten Amtmannei
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:38 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzender

Dr. Martin Geuking FDP

Ratsmitglieder

Wolfgang Danziger	SPD	Vertreter für Manfred Gausebeck
Norbert Gosekuhl	CDU	
Thomas Höcker	UBG	
Paul Leufke	CDU	
Richard Mannwald	Bündnis 90/Die Grünen	
Regina Theopold	CDU	
Marco Upmann	CDU	

Von der Verwaltung

Dominik Bomholt
Cornelia Eismann
Stefan Kohaus

Als Gast

Frau Bauerfeld, gpaNRW
Frau Becker-Walschus, gpaNRW
Herr Boehle, Kreis Coesfeld
Herr Nauber, gpaNRW
Herr Vöcking, Kreis Coesfeld

Schriftführung

Elke Schulz

In der heutigen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Des Weiteren erläutert Dr. Geuking den Ablauf der Sitzung. Er weist darauf hin, dass Fragen im Anschluss an die von der gpaNRW vorgetragene Kapitel gestellt werden dürfen. Die politische Diskussion erfolgt nach dem Vortrag ohne die Anwesenheit der Gäste.

2 Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen über die erfolgte überörtliche Prüfung Vorlage: 070/2024

Herr Nauber bedankt sich für den Empfang und stellt das gpaNRW-Team vor. Er erläutert, dass überörtliche Prüfungen nach definierten Segmenten in allen NRW-Kommunen durchgeführt werden. Dies sei eine logistische Herausforderung. Ferner bewertet er jede Kommune als einzigartig, die trotzdem in einzelnen Bereichen vergleichbar sei. Er unterstreicht im Rahmen der Prüfungen die Beachtung der kommunalen Selbstverwaltung. In den Prüfungsberichten werden Handlungsbedarfe aufgezeigt, die Ansatzpunkte für Handlungsmöglichkeiten liefern sollen. Die gesetzliche Prüfrunde erfolge alle fünf Jahre. Die gpaNRW bestehe seit zwanzig Jahren. Der Bereich Finanzen sei wichtig und damit stets ein Prüffeld. Darüber hinaus seien die Prüffelder Gremienarbeit, Vergabewesen, Informationstechnik an Schulen sowie die ordnungsbehördlichen Bestattungen analysiert worden.

Die Prüferinnen der gpaNRW, Frau Bauerfeld und Frau Becker-Walschus, stellen die Ergebnisse der Prüfung anhand einer Power-Point-Präsentation vor, die als Datei dieser Sitzung hinzugefügt wird.

Frau Becker-Walschus beschreibt zunächst die Ausgangssituation der Gemeinde Nottuln. Sie weist auf die unterdurchschnittlich vorhandenen Deckungsmittel und auf die hohe Kaufkraft der Gemeinde hin und bewertet die Haushaltssituation des Zeitraums 2017 bis 2022 als positiv. Ein Wendepunkt sei jedoch mit den Plandaten erkennbar. Der Anstieg der Verbindlichkeiten sei ein Wechselspiel mit dem Reinvestitionsbedarf. Insofern bestehe Handlungsbedarf zur Verbesserung

des Haushalts. Zu dem Thema Haushaltssteuerung hebt Frau Becker-Walschus die sehr hohen Ermächtigungsübertragungen hervor, die höher seien als die originären Ansätze. Die Quote der Inanspruchnahme liege zudem nur bei 25 Prozent. Das Kredit- und Anlagemanagement sei in der Gemeinde Nottuln insgesamt gut aufgestellt.

Das nächste Prüffeld „Gremienarbeit“ wird von Frau Bauerfeld vorgestellt. Sie unterstreicht die unterdurchschnittlichen Aufwendungen für die Gremienarbeit und die vergleichsweise hohe Anzahl von Anregungen und Beschwerden, die zwar mit einer guten politischen Kultur einhergehe, jedoch in der Verwaltung Personalressourcen binde. Sie bemängelt die nicht unbedingt gute technische Ausstattung für die Gremienarbeit und verweist damit auch auf künftige Krisen, die organisationstechnisch zu bewältigen seien. Ratsherr Danziger fragt nach dem Grund für die hohen Anfragen und nach der Vorgehensweise anderer Kommunen. Frau Bauerfeld informiert, dass andere Kommunen bereits im Vorfeld viel telefonisch abklären. Herr Kohaus verdeutlicht, dass bei Anregungen gem. § 24 GO natürlich telefoniert werde. Oft können Sachverhalte mit Telefonaten jedoch nicht geklärt werden. Die Gemeinde sei politisch aktiv, so Herr Dr. Geuking. Die hohe Anzahl bewertet er nicht negativ. In diesem Zusammenhang verweist Frau Bauerfeld ausschließlich auf die auffallend hohe Anzahl von Anregungen. Dies sei keine Wertung, so Herr Nauber. Es müsse jedoch die Auswirkung auf die Verwaltung gesehen werden. Herr Kohaus unterstreicht die Wichtigkeit der Kommunikation und die Förderung einer lebhaften politischen Kultur.

Im Rahmen der weiteren Präsentation bewertet die gpaNRW ein gut aufgestelltes Vergabeverfahren als Schutz der Kommune vor finanziellen Schäden. Das vergaberechtliche Wissen der Mitarbeiter vor Ort liege nicht unbedingt vor. Zudem sei die Dienstanweisung für die Vergabe und Korruptionsprävention schwer verständlich. Eine Schwachstellenanalyse sollte mit der Beteiligung der Beschäftigten durchgeführt werden. Die Abweichungen der Abrechnungssummen zu den Auftragswerten seien bei der Gemeinde überdurchschnittlich hoch. Schriftliche Regelungen für die Dokumentation von Nachträgen seien zu optimieren. Die gpaNRW weist darauf hin, dass auch Nachträge ein Erfordernis für Ausschreibungen darstellen. Der Vorsitzende fragt nach den Relationen innerhalb der Abweichungen. Die Prüferin der gpaNRW informiert, dass bei einer Maßnahme ein Nachtrag von knapp über 50 Prozent angefallen sei.

Die Gemeinde Nottuln sei im Bereich des Prüffelds „Informationstechnik an Schulen“ insgesamt gut aufgestellt, so die Prüferin Frau Becker-Walschus. Wichtige Steuerungsprozesse funktionieren. Ein Medienentwicklungsplan sei zu erstellen. Die Digitalisierung sei weitestgehend umgesetzt worden. Bei der IT-Sicherheit bestehe noch ein großer Handlungsbedarf. Dies sei auch auf das Alter der Schulgebäude zurückzuführen. Der Vorsitzende bestätigt die Notwendigkeit zu handeln. Dies verdeutlichen auch die Haushaltsansätze. Herr Bomholt weist bei der IT-Sicherheit auf die physischen Rahmenbedingungen hin. IT-Sicherheit werde auch durch Investitionen in Gebäude gefördert. Ein gutes Gebäude sei die Grundvoraussetzung für die IT-Sicherheit, so Ratsherr Danziger. Die Cybersicherheit sei der wesentliche Teil. In diesem Zusammenhang macht Herr Kohaus auf den IT-Sicherheits-Check-Up als Landesinitiative aufmerksam. Diese Initiative beziehe sich nicht nur auf Schulen, sondern auch auf die Verwaltung.

Frau Bauerfeld trägt das Prüffeld „Ordnungsbehördliche Bestattungen“ vor. Sie führt aus, dass die Gemeinde Nottuln die rechtlichen Bestimmungen einhält. Allerdings seien die Verfahrensstandards und die konkreten Handlungsanweisungen schriftlich zu fixieren. Die Erträge und Aufwendungen seien ordnungsgemäß zu verbuchen. Hier kommt es wegen der Personalwechsel schon mal zu Abweichungen.

Frau Becker-Walschus zeigt die Gegebenheiten und Vorteile der interkommunalen Zusammenarbeit und der Örtlichen Rechnungsprüfung auf. Ebenso verweist sie auf das gpa-Kennzahlenset, um frühzeitig Entwicklungen erkennbar zu machen. Sie erläutert das weitere Verfahren. Bis zum 31. Oktober 2024 seien die durch den Rat beschlossenen Stellungnahmen an die gpaNRW sowie an die Aufsichtsbehörde weiterzuleiten. Danach erfolgt die Veröffentlichung auf der Homepage der gpaNRW.

Der Vorsitzende fragt, nach welchen Kriterien die Prüffelder ausgesucht worden seien. Herr Nauber informiert, dass das Prüffeld „Finanzen“ immer dabei sei, um Mehrwerte zu schaffen. Die übrigen Prüffelder stellen häufig die Interessen der Spitzenverbände oder die der kommunalen Familie dar. Eine Segmentplanung nach umsetzbaren Vorstellungen sei ebenso zielführend.

Die Präsentation der gpaNRW endet um 18:15 Uhr. Danach erfolgt die politische Beratung.

Ratsherr Danziger bewertet die Bereiche Korruption und IT-Sicherheit als notwendig, um hier intern hineinzuschauen. Hier sollte der Rat hinsichtlich Analysen, Zielen und Terminen zu Aufträgen informiert werden. Ratsherr Gosekuhl verweist auf einige interessante Ansatzpunkte. Gem. dem Antrag von Ratsherrn Danziger wird einstimmig beschlossen, dem Rechnungsprüfungsausschuss in einer noch in diesem Jahr stattfindenden Sitzung den Stand der Erledigung der Feststellungen bzw. den Fortschritt der dann noch offenen Punkte vorzulegen.

Herr Kohaus erklärt, die bereits erarbeiteten Stellungnahmen nach dem Ratsbeschluss an die gpaNRW und an den Kreis weiterzuleiten.

Beschlussvorschlag:

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt den Prüfungsbericht zur Kenntnis und unterrichtet den Rat über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichtes sowie über das Ergebnis seiner Beratungen.

Die Stellungnahme gegenüber der gpaNRW und der Aufsichtsbehörde in Bezug auf die im Prüfungsbericht enthaltenen Feststellungen und Empfehlungen wird beschlossen.

Dem Rechnungsprüfungsausschuss wird in einer noch in diesem Jahr stattfindenden Sitzung der Stand der Erledigung der Feststellungen bzw. den Fortschritt der dann noch offenen Punkte vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

3 Verschiedenes

Wortmeldungen liegen nicht vor.

Dr. Martin Geuking
Vorsitzender

Elke Schulz
Schriftführerin